

Führend in der Plasmaphysik

BERUFUNG Professor Arthur G. Peeters erhält den ersten bayerischen Lichtenberg-Lehrstuhl an der Universität Bayreuth.

Bayreuth – Ganz offensichtlich ist die Universität Bayreuth international attraktiv für hervorragende Forscher. Dr. Arthur G. Peeters, Professor für Physik an der University of Warwick in England, erhält den ersten Lichtenberg-Lehrstuhl an einer bayerischen Universität. Er wird am Physikalischen Institut der Universität Bayreuth forschen und lehren. Die Volkswagen-Stiftung fördert den neuen Lehrstuhl für zunächst fünf Jahre.

Professor Peeters zählt zu den international herausragenden Forscherpersönlichkeiten auf dem Gebiet der theoretischen Plasmaphysik. 90 Prozent der Materie im Weltall befinden sich im Plasmazustand; in sehr dichter Form treten Plasmen im Inneren von Sternen wie der Sonne auf. Die Arbeiten von Professor Peeters befassen sich insbesondere mit Wellen- und Transportphänomenen in Hochtemperaturplasmen.

Diese sind von zentraler Bedeutung in der Astrophysik und bei der Erforschung mo-



Professor Arthur G. Peeters

derner Energiequellen wie der Kernfusion. Erkenntnisse der theoretischen Plasmaphysik machen es möglich, dass umfangreiche, für die Kernfusionsforschung erforderliche Experimente wesentlich gezielter und damit kostensparender durchgeführt werden können.

„Mit dem Lichtenberg-Lehrstuhl ist es der Bayreuther Physik bereits zum zweiten Mal innerhalb eines Jahres gelungen, einen international herausragenden Forscher aus

dem Ausland von der Universität Bayreuth zu überzeugen. 2008 hat Professor Dr. Matthias Schmidt aus Bristol einen von der Krupp-Stiftung geförderten Ruf nach Bayreuth angenommen“, freut sich Professor W. Zimmermann vom Physikalischen Institut der Universität Bayreuth.

Die Volkswagen-Stiftung zielt mit ihrem Lichtenberg-Programm neben der Nachwuchsförderung auch darauf ab, exzellente Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus dem Ausland für eine Forschungs- und Lehrtätigkeit an deutschen Universitäten zu gewinnen. Hierfür wurden bisher erst drei Lehrstühle (W3-Professuren) in Deutschland eingerichtet. Das Förderprogramm ist nach Georg Christoph Lichtenberg, einem der bedeutendsten Wissenschaftler der europäischen Aufklärung, benannt und ist nicht fächergebunden. Insgesamt werden in Deutschland derzeit 29 Lichtenberg-Professuren von der Volkswagen-Stiftung gefördert.